

# Hochstehende Klassik: Zwei Instrumente im Wohlklang miteinander

Die seit 2011 bestehende Klassik-Konzertreihe wurde am Sonntagabend in Ingenbohl mit einem Highlight fortgeführt.

Patrick Kenel

Mehr als nur zwei Kerzen brannten still auf der Bühne, während Ksenia Dubrovskaya und Dmitri Demiashkin über eine Stunde lang in die Noten grosser Komponisten vertieft waren und das Maximum aus ihren Instrumenten herausholten. Die Violinistin wiegte sich mit der kostbaren Leihgabe aus dem Jahr 1770 in der linken Hand im Rhythmus, der Pianist machte beim Spielen oft elegante Handbewegungen. «So, wie er es fühlt, bringt er es auch auf die Tasten», erklärte Konzertmanagerin Mirjam Rogger, die bei Dmitri Demiashkin das Umblättern der Noten übernahm. Ehrenamtlich organisierte sie mit ihm zusammen zum 45. Mal ein Konzert im Theresianum Ingenbohl und dokumentierte es mittels Kamera und Mikrofon, damit die Musik nicht nur von den rund 100 Personen im Saalpublikum genossen werden kann.

## Eines der anspruchsvollsten Kammermusikstücke gespielt

Mit der ebenfalls russischstämmigen und nun in Deutschland lebenden Dubrovskaya spielte Demiashkin diesmal Violinsonaten von Mozart, Dvořák und Schubert. Die drei Komponisten aus dem 18. und 19. Jahrhundert beherrschten sowohl das Geigen- als auch das Orgelspiel. Beide Instrumente sind in ihren Werken aufeinander abgestimmt. Die Violine hat die höhere Stimme als



Violinistin Ksenia Dubrovskaya und Pianist Dmitri Demiashkin sind international anerkannte Meister ihres Fachs.

Bild: Patrick Kenel

das Klavier, das wiederum mehr schnelle Noten hat. Besonders kontrastreich wurde es während der letzten 25 Minu-

ten des Programms. Franz Schuberts «Fantasie in C-Dur» ist nicht nur ein Meisterwerk der Romantik, sondern

soll auch eines der anspruchsvollsten Kammermusikstücke insgesamt sein. Nach dem verdienten Applaus boten die

beiden Musikprofis eines der fünf Zigeunerlieder von Dvořák als Zugabe dar.

## Leichte Klassik bei guter Stimmung

Auf dem Hof Rüteli in Wangen-Nuolen lud das Ensemble Accento Musicale zur Salonmusik «Chez Brigitte» ein.

Desiree Klarer

Regnerisch, kalt und unfreundlich – so zeigte sich das Wetter am vergangenen Sonntag. Für die Fans klassischer Musik hat sich der Gang vor die Türe jedoch gelohnt. Gut 60 Besucherinnen und Besucher fanden sich im Hof Rüteli von Brigitte Bamert und Fredi Clerc ein, um in heimeliger Atmosphäre dem Konzert des Ensembles Accento Musicale zu lauschen.

## Laura Pöpplein – der Star des Abends

Der Klarinetist Urs Bamert bot den Anwesenden gemeinsam mit der Cellistin Ruth Müri und der jungen Pianistin Laura Pöpplein ein abwechslungsreiches Programm. Zugleich führte er beschwingt, mit viel Charme und Witz durch den Abend. Doch der Star des Abends war das Jungtalent Laura Pöpplein.

«Laura geht in den Klavierunterricht, dirigiert, besucht die Kantonschule, hat Musiktheorie und ganz viele Hausaufgaben und kriegt das alles unter einen Hut. Das ist eine riesige Leistung und einen Applaus wert», so kündigte Bamert die junge Pianistin an. Und er hatte nicht zu viel versprochen.

## Die Suite Bergamasque: Gelungenes Solo in vier Sätzen

Nach den ersten Stücken von Gerhard Winkler, Kurt Noack und Gaetano Braga spielte Laura Pöpplein etwas, was für Salonmusik eher unüblich ist: eine



Laura Pöpplein an ihrem Auftritt gemeinsam mit Urs Bamert.

Bild: Desiree Klarer

solistische Einlage. In vier Sätzen gab sie die Suite Bergamasque von Claude Debussy zum Besten. Wieder applaudierten die Anwesenden voller Stauen und Begeisterung. Darauf folgten unter anderem Stücke von Franz Schubert, Johann Strauss' Sohn und Astor Piazzolla.

Das Programm unter dem Namen «Chez Brigitte» sei «eine Hommage

und ein Dank an Brigitte», sagte Cellistin Ruth Müri. Aus dem initial 70-minütigen Konzert wurden fast zwei Stunden musikalischen Genusses. Zum Schluss bedankte sich das Ensemble mit Blumenstraus und Geschenk bei einer sichtlich gerührten Brigitte Bamert für deren langjährige Unterstützung, worauf die Anwesenden den Abend beim Apéro ausklingen liessen.

ANZEIGE

## ADVENTS-KALENDER

TÄGLICH ÜBERRASCHUNGEN ENTDECKEN

SONNTAG  
15. DEZEMBER,  
10 BIS 17 UHR  
OFFEN



### Was versteckt sich hinter dem Türchen?

Beim Fahrsteig Süd staunen Kinder über den grossen Adventskalender und dürfen jeden Tag ein Geschenk abholen. Und auch Erwachsene haben 24 Mal Grund zur Freude: Entdecken Sie täglich neue Attraktionen und Überraschungen unserer 56 Fachgeschäfte vor Ort und in unserem Online-Adventskalender auf [www.mythen-center.ch](http://www.mythen-center.ch).



Mythen Center  Schwyz  
ERLEBNIS EINKAUFEN